

DER ARZNEIMITTELBRIEF

Weniger mit Vorhofflimmern assoziierte Schlaganfälle seit Einführung der direkten oralen Antikoagulanzen?

Epidemiologische Daten aus Schweden [CME]

Jg. 57, S. 19; Ausgabe 03 / 2023

Fazit : Eine große bevölkerungsbasierte Beobachtungsstudie aus Schweden untersuchte in der Altersgruppe ≥ 70 Jahre den zeitlichen Verlauf der altersstandardisierten Inzidenzen von ischämischem Schlaganfall und mit Vorhofflimmern (Vofli) assoziiertem Schlaganfall von 2001 bis 2020. Trotz zunehmender Inzidenz und Prävalenz von Vofli waren beide Inzidenzen in diesem Zeitraum rückläufig. Die Inzidenz Vofli-assoziiierter Schlaganfälle blieb bis etwa 2010 weitgehend konstant, danach zeigte sich ein bis 2020 anhaltender Abwärtstrend parallel zur Gesamt-Schlaganfall-Inzidenz. Statistische Analysen weisen darauf hin, dass dies möglicherweise durch den seit 2010 erheblich gestiegenen Gebrauch von direkten oralen Antikoagulanzen anstelle von Vitamin-K-Antagonisten zu erklären ist. Daneben spielen wohl auch andere, teilweise nur zu vermutende Begleitfaktoren ursächlich eine Rolle. Eine Zunahme von hämorrhagischen Schlaganfällen wurde nicht beobachtet. Auch im Jahr 2020 lag der Anteil der mit Vofli assoziierten Schlaganfälle an der Gesamtzahl der Schlaganfälle noch immer bei knapp einem Viertel.....[bitte Artikel abonnieren](#)

Alle Artikel zum Schlagwort:

[Absolute Arrhythmie](#), [Antiarrhythmika](#), [Apixaban](#), [Apoplektischer Insult](#), [Dabigatran](#), [Direkte orale Antikoagulanzen](#), [DOAK](#), [Edoxaban](#), [Herzrhythmusstörungen](#), [Hirnfarkt](#), [Rhythmusstörungen](#), [Rivaroxaban](#), [Schlaganfall](#), [Transitorische ischämische Attacke](#), [Vorhofflimmern](#)

DER ARZNEIMITTELBRIEF erscheint als unabhängige Zeitschrift ohne Werbeanzeigen der Pharmaindustrie. Er wird ausschließlich durch seine Leserinnen und Leser, d. h. durch die Abonnenten, finanziert. Wir bitten Sie deshalb um Verständnis, dass wir aktuelle Artikel nur auszugsweise veröffentlichen können.

Verlässliche Daten zu Arzneimitteln **DER ARZNEIMITTELBRIEF** informiert seit 1967 Ärzte, Medizinstudenten, Apotheker und Angehörige anderer Heilberufe über Nutzen und Risiken von Arzneimitteln.

DER ARZNEIMITTELBRIEF erscheint als unabhängige Zeitschrift ohne Werbeanzeigen der Pharmaindustrie. Er wird ausschließlich durch seine Leserinnen und Leser, d. h. durch die Abonnenten, finanziert. Wir bitten Sie deshalb um Verständnis, dass wir aktuelle Artikel nur

Zuverlässige Fakten finden
zum Studentenpreis



DER ARZNEIMITTELBRIEF
ist Mitglied in der



Werden Sie Abonnent!

- 12 Ausgaben pro Jahr
- Onlinezugang zum Archiv mit über 3000 Artikeln
- 36 CME Punkte pro Jahr für Ihr Konto bei der Ärztekammer